

Diezener Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelgen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamezeile 0 Hg.
Ausgabezeit:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gm.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 78

Diez, Donnerstag den 4. April 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 3. April abends (B. B. Amtlich)

Von dem Schlachtfeld in Frankreich nichts Neues.

Größtes Hauptquartier, 3 April (Amtlich)

Seitlicher Kriegsschauplatz.

Zeitweilig lebhafter Feuerkampf bei und südlich von

An der Schlachtfront blieb tagsüber die Geschützstätigkeit

auf Artilleriefire und Erkundungsgefechte beschränkt.

Einzellicher Vorstoß englischer Kompanien gegen Aberte

im Gegenstoß abgewiesen. Mit stärkeren Kräf

gegriff der Feind am Abend zwischen Marcolle und dem

Wach an. Er wurde unter schweren Verlusten

abgeworfen. Durch Handfeuer setzten wir uns

den Besitz der Höhe südwestlich von Mo-

Die Zerstörung von Saon durch französische Artillerie

an.

Der Verdun und in den mittleren Bogenen leute die

Artilleriestärke auf. Südwestlich von Hirzbach brachte

erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Ärmelster Freiherr von Richtigosen errang seinen

Siegeszug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Die Zerstörung von Saon durch französische Artillerie

an.

Der Verdun und in den mittleren Bogenen leute die

Artilleriestärke auf. Südwestlich von Hirzbach brachte

erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Ärmelster Freiherr von Richtigosen errang seinen

Siegeszug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Die Zerstörung von Saon durch französische Artillerie

an.

Der Verdun und in den mittleren Bogenen leute die

Artilleriestärke auf. Südwestlich von Hirzbach brachte

erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Ärmelster Freiherr von Richtigosen errang seinen

Siegeszug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Die Zerstörung von Saon durch französische Artillerie

an.

Der Verdun und in den mittleren Bogenen leute die

Artilleriestärke auf. Südwestlich von Hirzbach brachte

erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Ärmelster Freiherr von Richtigosen errang seinen

Siegeszug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Die Zerstörung von Saon durch französische Artillerie

an.

Der Verdun und in den mittleren Bogenen leute die

Artilleriestärke auf. Südwestlich von Hirzbach brachte

erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Ärmelster Freiherr von Richtigosen errang seinen

Siegeszug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Die Zerstörung von Saon durch französische Artillerie

an.

Der Verdun und in den mittleren Bogenen leute die

Artilleriestärke auf. Südwestlich von Hirzbach brachte

erfolgreicher Vorstoß Gefangene ein.

Ärmelster Freiherr von Richtigosen errang seinen

Siegeszug.

Ragazeken, Fogaras erhalten eine im Durchschnitt 15-18

Km. breite neue Sicherungsgrenze. An allen Pässen von

Bedeutung ist die neue Grenze soweit auf rumänischen Bo-

den verlegt, als es militärische Gründe erfordern. Die

Verchiebung der Grenze östlich von Czernowitz soll die

feindlichen Angriffen bisher preisgegebene Landeshauptstadt

der Bukowina gegen Ueberfälle wirksam schützen. Ich habe

wiederholt gesagt, die sicherste Garantie für die in

zukünftigen internationalen Abmachungen.

Ich nehme den Bleistift zur Hand und rechne nach, mit

welchen furchtbaren Forderungen die Staaten

der Erde aus diesem Krieg hervorgehen wer-

den. Ich frage mich vergebens, wer bei weiterer freier

Rüstungskonkurrenz die militärischen Ausgaben wird becken

können. Ich glaube nicht, daß irgend ein Staat in der

Lage sein wird, nach diesem Kriege mehrere Milliarden

für die durch den Krieg so bedeutend erhöhten militärischen

Bedürfnisse auszugeben. Ich halte es für ein großes

Unglück, wenn es nicht schließlich gelingen sollte, zu all-

gemeinen Vereinbarungen über die Vermin-

derung der militärischen Rüstungen zu gelan-

gen. So ist selbstverständlich, daß wir bei Friedensschluß

mit Rumänien dafür sorgen werden, daß unser Interesse

in der Frage der Getreide- und Lebensmittelversorgung

voll berücksichtigt wird. Rumäniens Zukunft liegt

im Osten. Breite Gebiete Mesopotamiens sind von

rumänischer Bevölkerung bewohnt, und manche Anzeichen

deuten darauf hin, daß diese rumänische Bevölkerung einen

engen Anschluß an Rumänien wünscht. Wenn sich

Rumänien auf einen offenen, ehrlichen und freundschaft-

lichen Fuß mit uns stellen wird, so werden wir nichts da-

gegen haben, jenen aus Mesopotamien kommenden Tendenzen

entgegen zu kommen. Ich will, daß die Bunde, die dieser

Krieg Rumänien geschlagen hat, wieder heilen und

vernarben lassen. Ich glaube, daß Rumänien in

seinem wohlverstandenen Interesse auf die Zentral-

mächte angewiesen ist und meine Politik geht dahin,

in Zukunft ein freundschaftliches Verhältnis neu zu grün-

den. Sowohl bei dem Friedensschluß mit der Ukraine als

auch bei demjenigen mit Rußland ist mir in erster Linie

der Gedanke vorgekommen, die Versorgung der Mon-

archie mit den notwendigen Lebensmitteln

und sonstigen Rohstoffen sicher zu stellen. Sie

wünschen, daß die Ukraine und die Lieferung ihrer gesamten

Ueberschüsse an landwirtschaftlichen Produkten zugesichert

hat. Sobald die Verhandlungen mit der ukrainischen Re-

gierung über diesen Punkt abgeschlossen sind — und ich

hoffe, es wird dies bald der Fall sein — werden die Zu-

schüsse aus der Ukraine in größerem Umfange

einsetzen können. Wir haben mit der ukrainischen Re-

gierung vereinbart, daß die den Zentralmächten zur

Versorgung stehende Getreidemenge min-

destens eine Million Tonnen betragen wird. 600

Waggons diverser Lebensmittel stehen in der Ukraine zum

Abtransport für unser Hinterland bereit, und diese Trans-

porte werden fortgesetzt werden, bis die Zuschüsse orga-

nisiert sind und regelmäßig in größerem Umfange beginnen

können. Aus Rumänien erhalten wir aus der vor-

jährigen Ernte noch über 70 000 Tonnen Weizen und die

kommende Ernte, deren Ueberschuß zwischen

uns und Deutschland zu gleichen Teilen auf-
geteilt wird, dürfte der Monarchie Zuschüsse von rund

400 000 Tonnen Getreide, Hülsenfrüchten und Futtermittel

bringen, die gleichfalls auf dem Donauwege herbeigeschafft

werden. Außer diesem gibt uns Rumänien wenigstens

300 000 Schafe und 100 000 Schweine, die eine Verbesserung

unserer Fleischversorgung herbeiführen werden. Nach dem

allgemeinen Frieden werden die übrigen, gegen uns im

Kriege befindlichen Staaten endlich leben müssen, ihre Na-

hrungsmittelversorgung zu verbessern. Die Kornkammern der

Ukraine und Rumäniens bleiben als die wichtigsten Ver-

einigungsgebiete Europas übrig, und sie sind für unsere

Mächtegruppe für die nächste Zeit allein gesichert. Was

uns der Frieden auch immer bringen kann, ist somit für

Patriotismus rein und klar ist, aber ich erhebe die An-

klage gegen jene Führer, die durch einen Sieg

des Verbandes den Krieg zu beenden und ihr

Ziel zu erreichen wünschen. Wir werden auch diese

Schwierigkeiten festlegen. Bestimmt. Aber die, die nicht

so handeln, laden eine furchtbare Verantwortung auf sich.

Sie sind der Grund, daß weiser Tausende unserer Söhne

fallen, das Elend andauert und der Krieg sich fortzieht.

Aber diejenigen, welche den Sieg des Verbandes erhoffen,

um mit ihm ihre politischen Ziele zu realisieren, treiben

Hochverrat und dieser Hochverrat in den Aeren des

Staates bildet die letzte Kriegverlängernde Hoff-

nung unserer Feinde. Wenn wir dieses Gift aus-

scheiden, dann ist der allgemeine ehrenvolle Frieden näher

als die große Oeffentlichkeit ahnt. Es gilt den

letzten, den entscheidenden Kampf. Alle Mann auf Deck,

dann werden wir siegen!

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 2. April. (Amtlich.) Neue U-Boots-

erfolge im Sperrgebiet um England: 19 000 Br.-R.-T.

Durch die Versenkungen wurde hauptsächlich der Kriegs-

materialtransport des Feindes im Ärmlichen

Teile des Ärmkanals betroffen. Vier tiefbeladene,

bewaffnete Dampfer fielen dort einem unserer Un-

terseeboote unter Führung des Kapitänleutnants Richter

zum Opfer. An der Ostküste Englands wurde ein armer

Flüchtlingsdampfer, wahrscheinlich ein Bewachungsfahrzeug, von

einem U-Boot in einem Artilleriegefecht in Brand ge-

setzt.

Berlin, 3. April. (Amtlich.) Im westlichen

Mittelmeer versenkten unsere U-Boote sieben Dampfer und

13 Segler von zusammen mindestens 25 000 Br.-R.-T.

Unter den versenkten Dampfern, die gesichert und bewaffnet

waren, befanden sich der englische Dampfer Glen Macdonald

(4710 Br.-R.-T.), der italienische Dampfer Bengasi (1743

Br.-R.-T.) sowie der italienische Bewacher Urecht (1397

Br.-R.-T.). Die Segler hatten Schwefel, Phosphat, Erz und

Kohle geladen. Am 21. März beschloß ein U-Boot die be-

festigte und für den italienischen Transportverkehr wichtige

Hafenstadt Civitavecchia mit beobachteter Brand-

wirkung.

Die vier versenkten, tiefbeladenen Dampfer enthalten

auch dem Feinde den engen Zusammenhang, der zwischen der

Arbeit unserer Unterseeboote und dem Plan der Obersten

Heerleitung besteht. Die Unterseeboote unterstützen von

See her unseren großen Angriff im Westen, indem sie Eng-

lands Schiffsverbindungen in den Rücken fallen. Nehmen

wir an, die Ladung der vier Dampfer hätte aus 10, 20, 30, 40

Granaten bestanden, deren jede etwa 16 kg. wiegt, und

jedes Schiff hätte nur 4500 Br.-R.-T. im Durchschnitt ge-

faßt, so wären es rund 1,7 Millionen Schuß, also

Munition für ein ganzes Trommelfeuer, die

in die Tiefe gesunken und von den deutschen Sol-

daten abgewendet worden sind. Doch sollten die Dampfer,

wie anzunehmen ist, nicht nur Munition, sondern auch Ge-

schosse oder Lebensmittel an Bord geführt haben, so wäre

der Schaden für die Feinde nicht geringer. Mit einer sol-

chen Ladung Brotgetreide reicht z. B. ein feindliches Heer

von einer Million Mann Stärke nach den deutschen Säen

rund ein Vierteljahr lang.

Berlin, 1. April. Meldung des Reuterschen

Büros. Die beiden irischen Fischerboote Geraldine und

St. Michael sind von einem Unterseeboot versenkt wor-

den. Fünf Personen von der Besatzung der Geraldine wer-

den vermißt.

Telephonische Nachrichten.

Die Beschießung von Paris.

Berlin, 3. April. (Amtlich.) Die Fernbe-

schießung der Festung Paris wurde deutscherseits am

Mittag des 3. April eingestellt, da bekannt geworden

ist, daß an diesem Tage nachmittags die Beerdigung

der einem verlagenswerten Zufallstreffer zum Opfer gefal-

lenen Einwohner stattfinden sollte.

Friedensvorschlag der Ukraine

an Großrußland.

Petersburg, 3. April. Reuter. Die ukra-

nische Rada hat dem Räte der Volksbeauftragten einen

Friedensvorschlag unterbreitet.

Ernenter englischer Hilferuf an Amerika.

W.B. Berlin, 3. April. Eine Meldung aus Washington besagt, daß beim Staatsdepartement erneut ein dringendes Ersuchen der englischen Regierung um schnelle Ueberlassung amerikanischer Verstärkungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz eingelaufen sei.

Aus Finnland.

W.B. Petersburg, 3. April. Der Eisbrecher Solntschik ist von seiner Besatzung in Helsingfors nach Kola gebracht und dort den Deutschen übergeben worden. Ein finnischer Eisbrecher hat den russischen Eisbrecher Jermak beschossen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

! : Höchst, 2. April. In der Nacht zum Ostermontag wurde hier ein schwerer Raubmord verübt. Der 31-jährige Heizer Leonhard Fuchs, geboren in Jandt (Bayern), ist seit längerer Zeit im Höchst Brauhaus beschäftigt und hatte sich Samstagabend, nachdem er im Maschinenraum die ihm obliegenden Arbeiten vollendet hatte, zur Nachtruhe in einem über dem Ofen befindlichen Raum niedergelegt. Hier wurde er im Schlaf überfallen und durch mehrere heftige Hammerschläge auf den Kopf, die die Schädeldecke vollständig zertrümmerten, ermordet und gänzlich ausgeraubt. Da des Feiertags wegen der Brauereibetrieb ruht, wurde die Leiche erst in verhältnismäßig später Morgenstunde gefunden. Der Ermordete, der kriegsbeschädigt ist, hatte am Samstag seine Invalidentrente und seinen Lohn ausgezahlt erhalten und führte, wie bereits festgestellt ist, insgesamt 5- bis 600 Mark bei sich. Diese Summe ist ihm geraubt worden. Als Täter dürfte der bisherigen Ermittlungen zufolge der viermal vorbestrafte Peter Ludwig Renno, geboren am 26. Januar 1889 in Münster i. L., in Frage kommen. Renno war bis vor kurzem im Brauhaus als Heizer angestellt, wurde aber entlassen und trieb sich seitdem in der Umgebung von Höchst umher. Er hat in den letzten Nächten wiederholt bei Fuchs im Maschinenraum genächtigt und ist auch Samstagabend gegeben worden, als er von Fuchs des Brauereigrundstücks überkletterte. Seit der Mordnacht ist er verschwunden. Renno wußte, daß der Ermordete stets sein ganzes Geld bei sich zu tragen pflegte, und hatte auch Kenntnis, daß Fuchs am Samstag Rente und Lohn empfangen hatte. Der Ermordete war unverheiratet, er wohnte seit fünf Jahren in Höchst und erfreute sich des besten Reumutes.

! : Frankfurt a. M., 2. April. Der Raubmörder Ludwig Renno wurde heute mittag durch eine Polizeipatrouille in der Fahrgasse überrascht und festgenommen. In seinem Besitz befand sich auch noch der größte Teil des geraubten Geldes. Er leugnet bis jetzt noch die Mordtat.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! : Beförderung. Sergeant Meufels von hier wurde an der Westfront zum Vizelfeldwebel befördert.

Emscher Vorschuf- u. Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die 106^{te} ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 14. April d. J., abends 8^{1/2} Uhr im Gasthof „Schützenhof“ hier statt.

Die Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Geschäftsbericht pro 1917.
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinnes.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis Mittwoch, den 10. April d. J. auf dem Büro des Vereins schriftlich einzureichen.

Nach geschehener Festsetzung der 1917^{er} Dividende kann dieselbe sofort erhoben werden.

Bad Ems, den 4. April 1918.

Der Vorstand.

G. L. Roh. Heinrich Kautz

Kur- u. Verkehrsverein, E. V.

Sonntag, den 7. April, nachmittag 6 Uhr, im Schützenhof, Ems

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- u. Kassenbericht für 1917.
2. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
3. Mitteilungen und Anträge.

Die geehrten Mitglieder, insbesondere auch die Damen, sind hierzu ergebenst eingeladen.

[6224]

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Freitag, den 5. d. Mts., nachmittags 4 Uhr werden im Gräflichen Fruchterwalde, Forstort Rigestopf versteigert:

54 Rm. Buchen Scheit und Knüppel
8,80 Fd. Buchen Wellen.

Raffan, den 2. April 1918.

[6217]

Gräfl. v. d. Groeben'sche Rentei.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie zwischen Charlottenberg und Bruchhäuser Mühle liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab 4 Wochen aus.

Holzappel, 2. April 1918.

[6229]

Kaiserliches Postamt.



Tieferschüttet teilen wir allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß am 21. März unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Hans Werner

Unteroffizier u. Offz. Asp. im Inf. Regt. 132

im blühenden Alter von 22 Jahren in treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Peter Werner u. Familie.

Bad Ems, den 4. April 1918.

[6231]

Zeichnungen

auf die

8. Kriegsanleihe

werden von uns kostenfrei unter den Bedingungen der Reichsbank entgegengenommen. Zum Zwecke der Einzahlung auf die Kriegsanleihe berechnen wir unsern Mitgliedern für Lombard-Darlehn 5%, Zinsen provisorisch.

Bei Abhebungen von Spareinlagen Lit. A. zur Verrechnung von Kriegsanleihen verzichten wir nur dann auf die Kündigungsfristen, wenn die Zeichnung bei uns erfolgt.

Diez, den 18. März 1918.

Vorschufverein zu Diez.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung)

A. Hahmann.

J. Jung.

[6058]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Enkelfahren, besonders Herrn Pfarrer Grevel, Herrn Lehrer Mannweiler für den Grabgang der Kinder, dem Gesang-Verein, der Gemeinde-Vereiner, sowie für die reichen Kranzspenden und allen, die ihm das letzte Geleit gaben, unseren innigsten Dank.

Familie Wegel.

Seilnan, den 3. April 1918.

[6227]

Bekanntmachung.

Diejenigen Geflügelhalter, welche Eierarten bezogen und solche nicht wieder abgegeben haben, werden hiermit nochmals aufgefordert, die Eierarten bis zum nächsten Samstag, den 6. April bei unserer Lebensmittelstelle abzugeben. Auf Grund der Kreisaußschuß-Verordnung über Eier machen sich Geflügelhalter, welche Eierarten annehmen und darauf Eier beziehen, strafbar.

Diez, den 2. April 1918.

Der Magistrat.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 11. April d. J. findet in Diez Kram- und Viehmarkt statt.

Diez, den 2. April 1918

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis zu Diez.

Sonntag, den 7. April 1918 werden in Kassenstuben im Gasthaus Bremser von nachm. 2-6 Uhr die Beiträge erhoben.

[6228]

Der Vorstand.

Und wir?

Was verlangt die Stunde von uns? Daß wir angesichts der unergreiflichen Taten unseres herrlichen Heldenheeres zu Hause unsere Pflicht tun und so uneigennützig und selbstlos wie unsere Feldgrauen, so einig und geschlossen, so tapfer und mutig, so vaterlandsliebend und heimatstreu wie sie als opferbereites und pflichtbewusstes Volk der Heimat uns bewähren und in ruhiger Selbstverständlichkeit dem Vaterlande die Mittel geben, die es zur Durchführung und glücklichen Beendigung des großen Krieges braucht.

Darum gebietet uns die vaterländische Pflicht, Kriegsanleihe zu zeichnen. Wie das letztemal, so wird auch jetzt der Verbandsauschuß die Zeichnungen von Haus zu Haus, von

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres innigst geliebten Kindes, Schwiegersohns und Enkelsohns

Christinchen

und für die vielen Blumen spenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

an!

Bad Ems, 4. April 1918.

Die trauernden Eltern

bliebenen

Familie Georg Schaefer

Haus

mit Schöner u. Stiller u. Kaufm. Röh. Gelschütz

Die 2. Etage

im Windsor House zu verm.

Röh. Gelschütz

Frau Heinz. Zintzen

Oranienweg 10, Bad Ems

Jung

Hansbursche

sofort gesucht

Militär-Antenne, Diez

Zimmermädchen

sucht Stellung für die Saison

Eintritt zum 1. Mai 1918

Elfriede Körner

Herne in Westf.

Altenhöfenerstraße 52, Diez

Ein tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Zimmerarbeit

Saison sofort gesucht.

Diez, Rönneckerstr. 17, Diez

Junges evangel.

Mädchen

für Kolonialwarengeschäft

Haushalt gesucht

G. May, Diez

Kolonialwarengeschäft